

Zweites Buch.

Hauptzüge aus der Geschichte des Kriegswesens.

Älteste Kriegseinrichtungen.

Ursprung des Krieges und der Wehreinrichtungen.

Wenn der Veteran in der traulichen Stube saß, so umgab ihn gewöhnlich eine Schaar seiner wißbegierigen „Grünen.“ Zu seinen Neffen gesellten sich nämlich fast immer noch mehrere andere Genossen des Korps, unter denen besonders der Fahnenträger nie fehlte. In diesem angesehenen Hause hatte der arme Knabe wegen seines Talents, seines unermüdeten Fleißes und seiner Gesittung stets willkommenen Zutritt gefunden; denn was ihm die äußeren Glücksumstände versagt hatten, suchte er durch sein eigenes redliches Bestreben zu ersetzen, und schon in frühen Jahren leuchtete daher aus seinem Thun eine bei diesem Alter nicht gewöhnliche Ausbildung natürlicher Anlagen.

Das Fenster des Hauptmanns bot eine interessante und freundliche Aussicht dar. Man erblickte einen malerischen Theil der noch vorhandenen Ringmauern mit ihren Thürmen, und auf dem nahen rebenbewachsenen Hügel thronte die ehemalige Grafenburg, deren Erbauung in unbekannter Vorzeit hinaufreicht. Zugbrücken und feste Thore führten durch weitläufige Vorwerke zu den stolz emporragenden Gebäuden und den innern Höfen der gewaltigen Burg, — dem weithinschauenden Schmuß der ganzen Umgegend.

Ueber den im Stadtgraben angelegten Garten hinweg, der so oft zum Tummelplatz heiterer Spiele diente, öffnete sich der Fernblick über eine den anmuthigsten Reiz entfaltende Gegend, wechselnd in Gärten und Wiesengründen, durch die der Mühlbach, von Bäumen und Büschen eingefast,